

GRAUBÜNDEN

Nummer 86 | September 2022

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Im September dürfen wir uns über den Besuch der ehemaligen Gardisten der Päpstlichen Schweizergarde der Sektion Ostschweiz freuen. In unserem ersten Artikel (S. 2–4) lesen Sie über diesen Anlass und die Bedeutung der Schweizer Garde.

Ebenso dürfen wir uns über das neue Diözesane Pastoralentwicklungsteam freuen, das von Bischof Joseph Maria eingesetzt wurde. Ganz besonders stolz sind wir, dass unsere langjährige und treue Autorin Flurina Cavegn-Tomaschett nicht nur in diesem Team für Graubünden Einsitz hat, sondern auch in den Bischofsrat gewählt wurde. Herzliche Gratulation, liebe Flurina! Über die bevorstehenden Aufgaben, Pläne und Hoffnungen haben wir auf den Seiten 4 und 5 mit Flurina Cavegn-Tomaschett gesprochen.

In den Tagesmedien haben wir zwar bereits vor einigen Wochen über die Totalrevision der Verfassung der Katholischen Landeskirche Graubünden gelesen, der Präsident der Verwaltungskommission, Thomas M. Bergamin, gibt uns aber vertiefte Auskunft über den Inhalt und das weitere Vorgehen bezüglich der Vernehmlassung.

Am 11. September feiert das Institut G2W – das Ökumenische Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft in Ost und West – sein 50-jähriges Bestehen. Auch unser Bischof wird an den Feierlichkeiten teilnehmen. Für den öffentlichen Festakt ist eine rasche Anmeldung erforderlich.

Frohe und friedliche Herbsttage wünsche ich Ihnen.

Mit herzlichem Gruss

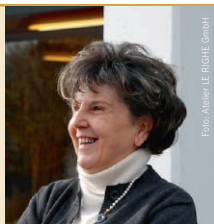


Foto: Andrea Le Rocher-Gambli

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

EXGARDISTEN ZU GAST IN DOMAT/EMS

Wieder einmal darf Domat/Ems die ehemaligen päpstlichen Schweizergardisten aus der Sektion Ostschweiz empfangen. Anlässlich ihrer Sektionstagung werden sich die Exgardisten am 11. September 2022 in Domat/Ems treffen.

Die Exgardistenvereinigung verbindet seit 1921 Exgardisten aus allen Regionen der Schweiz. Ihre Mitglieder pflegen die Kameradschaft unter den über 1000 Männern, helfen bei der Rekrutierung neuer Gardisten und stehen ein für Garde und Kirche. Zusammen mit dem Gardekommando geben sie die Zeitschrift «Der Schweizergardist» heraus.

Neben der Zentralvereinigung gibt es dreizehn regionale Sektionen. Die regionalen Sektionen sind eigenständige Vereine, die Mitgliederanlässe organisieren und kirchliche Bräuche pflegen. Ganz nach dem gemeinsamen Motto: *Acriter et fideliter – semper!* (Tapfer und treu – immer!)

Treffen der Sektion Ostschweiz

Anlässlich des Treffens der Schweizergardisten der Sektion Ostschweiz vom 11. September in Domat/Ems ist nebst der eigentlichen Sektionsversammlung eine feierliche Messe (10.30 Uhr) mit anschliessendem Apéro für alle auf dem Dorfplatz vorgesehen. Der Chor da Baselga wird den Gottesdienst musikalisch umrahmen. Ebenso wird die Musica da Domat den Exgardisten die Ehre erweisen.

Simon Diener, Präsident des OK-Teams, hat dem «Pfarreiblatt Graubünden» einen Einblick in die Vorbereitungsarbeiten gegeben.

«Pfarreiblatt Graubünden»: Wie viele Personen erwarten Sie am 11. September in Domat/Ems?

OK-Präsident Simon Diener: Wir erwarten rund 100 Exgardisten mit ihren Partnerinnen. Die jüngeren Gardisten werden mit ihren Familien anreisen.



© iStock, Terroa

Wer organisiert die Sektionstagung in Domat/Ems?

Die Sektionstagungen werden in der ganzen Schweiz von den jeweiligen Sektionen organisiert. Jedes Mitglied einer Sektion kann sich für eine Organisation einer Tagung zur Verfügung stellen. Für die Tagung in Domat/Ems habe ich mich vor drei Jahren zur Verfügung gestellt. So durfte ich mit Daniel Derungs, Pfarrer Gregor Barmet, Franz Klaiss (Exgardist) und Flavio Bundi (Exgardist) ein OK gründen, um diese Tagung in Domat/Ems durchzuführen.

Wie lange arbeitet das OK-Team schon an der Vorbereitung der Tagung?

Die Vorbereitungen haben rund ein Jahr gedauert.

Was ist die grösste Herausforderung eines solchen Anlasses?

Für uns im OK war schnell klar, dass wir nicht nur eine Tagung abhalten, sondern auch der Bevölkerung und der Kirche an diesem Sonntag etwas ermöglichen möchten. Natürlich ist es auch immer das Ziel, junge Leute für die Garde zu gewinnen und ihnen diese näherzubringen. Darum hat es mich persönlich sehr gefreut, dass mit Livio Niedermann wieder ein Gardist aus Domat/Ems im September nach Rom geht.

Die Verbindung der Schweizergarde zu Domat/Ems ist sehr gross. Deshalb sind wir mit unseren Anfragen und Anliegen überall auf offene Ohren gestossen. Die Politische Gemeinde Domat/Ems, die Bürgergemeinde Domat/Ems, die Katholische Kirchgemeinde Domat/Ems und natürlich auch private Sponsoren ermöglichen mit ihrem finanziellen Beitrag diesen Anlass. Ohne diese Beiträge wäre es nicht möglich, eine solche Tagung durchzuführen.

Wir möchten uns bei den Gemeinden und Sponsoren und bei allen, die einen Teil dazu beigetragen haben, herzlich bedanken.

Vielfältige Aufgaben

Seit 1506 schützt die Garde den Papst und seine Residenz. Als offizieller Gründungstag der Päpstlichen Schweizergarde gilt der 22. Januar 1506: An dem Tag marschierten 150 Schweizer unter ihrem Hauptmann Kaspar von Silenen in Rom ein. Papst Julius II. segnete sie und nahm sie so in seinen Dienst auf. Ihre Aufgabe war es, als Leib- und Palastwache dem Papst zu dienen.

Als 1929 mit den Lateranverträgen zwischen Italien und dem Heiligen Stuhl der neue Vatikanstaat gegründet wurde, musste der Status und damit die Rechtmässigkeit der Schweizergarde geklärt werden – galt in der Schweiz doch das Verbot des Söldnertums. Parlament und Bundesrat erklärten in einer Stellungnahme, dass es sich bei



© iStock Fotos, vm

der Schweizergarde nicht um eine militärische Einheit, sondern um eine Wachpolizei handle, die nicht von der Zustimmung des Bundesrates abhängig sei. 1970 löste Papst Paul VI. die Nobelgarde und die Palatingarde auf und wies der Vatikanischen Gendarmerie klassische Polizeiaufgaben zu. So ist die Schweizergarde die letzte der vormals vier päpstlichen Garden und einzige militärische Formation des Heiligen Stuhls.

Seither gehört es zu den Aufgaben der Schweizergarde, das Leben des Papstes zu schützen, für die Sicherheit der päpstlichen Residenz zu sorgen, Wach- und Ehrendienste bei kirchlichen und staatlichen Veranstaltungen zu leisten, den Heiligen Vater auf apostolischen Reisen zu begleiten und während der Sedisvakanz das Kardinalskollegium zu schützen.

Tradition und Moderne

Selten sind Tradition und Moderne so eng miteinander verbunden wie in der Päpstlichen Schweizergarde. Während zahlreiche Aufgaben seit dem 16. Jahrhundert gleichgeblieben sind, haben sich die Methoden der Auftragserfüllung und das Umfeld, in dem sich die Gardisten bewegen, jedoch stark verändert.

Der Dienst der Gardisten muss den heutigen Sicherheitsanforderungen entsprechen. Nebst dem Exerzieren in voller Rüstung wird auch der Umgang mit der modernen Ausrüstung geübt. So können sich die Gardisten nach Absolvieren eines dritten Dienstjahres in Rom zum Fachmann für Sicherheit und Bewachung mit eidgenössischem Fachausweis ausbilden lassen.

Stetiges Lernen erforderlich

Jedes Jahr treten 30 bis 40 junge, ledige, katholische Schweizer den Dienst im Vatikan an. Sie

Die Schweizergarde hilft auch Touristen, den richtigen Weg zu finden.

Eine wichtige Aufgabe der Schweizergarde ist, für die Sicherheit der päpstlichen Residenz zu sorgen.

müssen den obligatorischen Militärdienst in der Schweiz absolviert haben, über eine einwandfreie Gesundheit und einen einwandfreien Leumund verfügen und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder die Matura vorweisen.

Die Anwärter verpflichten sich für 26 Monate und durchlaufen eine eigene Rekrutenschule. Während der Dienstzeit ist stetiges Lernen erforderlich, was mittels Tests und Lernkontrollen überprüft wird.

Der Höhepunkt im Leben eines jeden Gardisten ist die Vereidigung am 6. Mai. An jenem Tag im Jahr 1527 wurde Rom überfallen. Von den 189 Schweizergardisten überlebten nur 42. Ihnen gelang es in letzter Minute, Papst Clemens VII. in Sicherheit zu bringen. Noch heute wird zum Gedenken daran die Vereidigung der neuen Re-

kruten am 6. Mai abgehalten. Nebst den Angehörigen der Neuvereidigten wohnen auch hohe Vertreter aus Politik und Kirche dem festlichen Akt bei.

Die Schweizergarde geniesst aber nicht nur im Vatikan grosses Ansehen. Als Visitenkarte des Papstes ist sie weltbekannt. Sie vertritt Schweizer Tugenden wie Professionalität, Treue und Präzision in wohl einmaliger Art und Weise.

Für den einzelnen Gardisten stellt der Dienst in der Schweizergarde eine Lebensschule dar. Nebst unzähligen Erlebnissen bleiben eine gestärkte Persönlichkeit und lebenslange Freundschaften. (sc)

Weiterführende Informationen zur Schweizergarde finden sich auf der Homepage der Päpstlichen Schweizergarde: schweizergarde.ch

NEUES DIÖZESANES PASTORALENTWICKLUNGSTEAM

Bischof Joseph Maria hat ein Diözesanes Pastoralentwicklungsteam mit jeweils einer Person aus den drei Bistumsregionen ins Leben gerufen. Für Graubünden ist Flurina Cavegn-Tomaschett berufen, die auch Mitglied des Bischofsrates wird.

Bischof Joseph Maria äusserte in den Medien bereits mehrfach den Wunsch, dass die Kirche eine Kirche werden solle, die hinausgeht. Hinaus zu den Menschen, den Kranken, Leidenden, Einsamen, Suchenden, Entmutigten, Randständigen, Ausgegrenzten und Armen. Das Ziel ist eine dauernde pastorale Entwicklung, bei der alle Gläubigen Protagonisten und nicht bloss Konsumenten sein sollten.

Um diesen Erneuerungsprozess zu fördern, wurde nach Beratungen in den Diözesanen Räten ein Diözesanes Pastoralentwicklungsteam (DPET) mit jeweils einer Person im Teilpensum aus den drei Bistumsregionen konstituiert. Dadurch können sie am Puls des pastoralen Alltags verankert bleiben und zugleich in enger Zusammenarbeit mit dem Bischofsrat und den Personalverantwortlichen wirken.

Am 1. August wurde – nebst Rudolf Vögele und Bernhard Willi – Flurina Cavegn-Tomaschett ernannt, unsere langjährige Autorin des «Pfarreiblatts Graubünden». Flurina Cavegn-Tomaschett wird überdies Mitglied des Bischofsrates und dort das Diözesane Pastoralentwicklungsteam vertreten. Dem «Pfarreiblatt Graubünden» hat sie einige Fragen beantwortet.

«Pfarreiblatt Graubünden»: Flurina Cavegn-Tomaschett, was ist die Aufgabe des neuen Pastoralentwicklungsteams?

Flurina Cavegn-Tomaschett: Wir stehen als neu ernanntes Team am Anfang eines Weges. Ich schätze es, gemeinsam unterwegs zu sein, von den Erfahrungen anderer zu profitieren und gemeinsame Ziele zu setzen. Wohin diese Ziele führen, soll in enger Zusammenarbeit mit dem Bischof, dem jeweiligen Generalvikar und den Personalverantwortlichen geklärt werden. Ein wichtiger Wegweiser wird der synodale Prozess sein. Dieser Prozess, angeregt durch Papst Franziskus, hat auch unser Bistum erreicht und bereits einiges ausgelöst. Synodal unterwegs zu sein, ist mir auch in unserem Pastoralentwicklungsteam ein Grundanliegen. Wie Bischof Joseph Maria sich geäussert hat, soll eine pastorale Entwicklung angestrebt werden, bei der alle Gläubigen Protagonisten sind und nicht bloss Konsumenten. Dieses Bild einer synodalen Kirche soll wegweisend sein in der pastoralen Entwicklung.

Was wird konkret deine Aufgabe sein?

Meine konkreten Aufgaben wurden noch nicht definiert. Ich las heute Morgen einen Bibeltext

über Abraham: Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham dem Ruf, wegzuziehen in ein Land, das er zum Erbe erhalten sollte; und er zog weg, ohne zu wissen, wohin er kommen würde (Hebr 11,8). Ich werde zwar nicht wegziehen, sondern weiterhin in meinem geliebten Kanton bleiben. Aber so wie Abraham folge ich einem Ruf, ohne zu wissen, wohin ich kommen werde. Der Grund dafür ist mein christlicher Glaube, den ich mit Freude lebe, aber auch mein Glaube an eine Zukunft der Kirche.

Eine Grundhaltung meines Auftrags wird sein, den Menschen in den Pfarreien zuzuhören und gemeinsam mit ihnen nach Handlungsmöglichkeiten suchen, die Zukunft der Kirche vor Ort zu gestalten. Mir ist bewusst, dass im Kanton Graubünden in den nächsten Jahren sich einiges verändern wird und verändern muss.

Um nochmals die Metapher des Weges aufzugreifen. Ich weiss, dass die Wege in Graubünden oft steil und eng sind. Sie sind aber auch gesäumt von einer bunten Vielfalt an Blumen, sie erschliessen idyllische Dörfer und Landschaften, Rastplätze laden zum Verweilen ein und zahlreiche Kreuze am Wegrand erinnern daran, dass wir als Glaubende unterwegs sind.

Ich freue mich, diese Wege synodal zu begehen und hoffe auf Menschen vor Ort, die ihre Kirche im Dorf behalten wollen.

Du bist auch zum Mitglied des Bischofsrates ernannt worden. Weshalb ist es wichtig, dass du als Mitglied des Pastoralentwicklungsteams dort vertreten bist?

Zum einen werde ich im Bischofsrat das Pastoralentwicklungsteam vertreten und stellvertretend unsere Anliegen, Impulse und Bedürfnisse einbringen. Zum anderen stelle ich mich zur Verfügung, meine Erfahrungen in Beruf und Alltag und meine Identität als Bündnerin und Rätoromanin in dieses Gremium mit einzubringen.

Die erste Sitzung des Bischofsrates steht nächstens an. Dann erfahre ich sicher mehr über meine bevorstehenden Aufgaben.

Wie viele Stellenprozente umfassen diese beiden Aufgaben?

Alle drei Mitglieder des Teams werden sich zu je 20 Prozent für diesen Dienst zur Verfügung stellen. Dies erlaubt uns, weiterhin eine Verankerung in der Seelsorge vor Ort, was gerade in der Aufgabe der Diözesanen Pastoralentwicklung sehr wichtig ist.

Kennst du deine beiden Kollegen im Pastoralentwicklungsteam bereits?

Rudolf Vögele aus der Bistumsregion Zürich und Bernhard Willi aus der Bistumsregion Urschweiz



habe ich bereits kennengelernt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihnen. Uns allen scheint die jeweilige Region und eine menschenzentrierte Seelsorge sehr am Herzen zu liegen.

Hast du ein besonderes Anliegen, das du zuerst angehen möchtest?

Es ist mir ein Anliegen, mit den Menschen in Kontakt zu treten, ihnen zuzuhören und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Jede Pfarrei hat ihre besonderen Bedürfnisse, aber auch spezifische Ressourcen und Traditionen, die es nach den gegebenen Möglichkeiten zu beachten gilt. Ich möchte die Menschen vor Ort animieren, sich für den Glauben und die Kirche zu engagieren.

Es muss uns bewusst werden, dass wir alle, die getauft sind, Kirche sind und Kirche gestalten und entwickeln sollen.

Auf was freust du dich besonders, vor was hast du Respekt?

Ich freue mich auf ein kreatives Entwickeln. Als ehemalige Handarbeitslehrerin habe ich zahlreiche aufgewickelte Knäuel entwickelt, um daraus etwas Konkretes, Neues, entstehen zu lassen. Ich weiss aber auch, dass dabei Knöpfe entstehen können. Vor diesen Knöpfen habe ich Respekt. Mit Geduld und Fingerspitzengefühl lässt sich jedoch beinahe jeder Knopf lösen. (sc/fct)

Flurina Cavegn-Tomaschett (Jg. 73) aus Breil/Brigels GR ist Pastoralassistentin in den Pfarreien Ilanz, Sogn, Schluein und Sevegin. Sie ist unter anderem Mitglied des Diözesanen Rates der Religionspädagoginnen, Religionspädagogen, Theologinnen, Theologen und Ständigen Diakone, der Diözesanen Fortbildungskommission sowie der «Commission ecclesiastica» des rätoromanischen Radio- und Fernsehsenders RTR. Die gelernte Handarbeitslehrerin hat 2019 ihren MA-Abschluss in Theologie an der THC Chur erhalten. Neben ihrem Beruf als Seelsorgerin gilt ihr besonderes Interesse der rätoromanischen Sprache und der Kultur Graubündens.

Freut sich auf die bevorstehende Arbeit: Flurina Cavegn-Tomaschett in ihrem Büro.



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica del Grigioni

TOTALREVISION DER VERFASSUNG IN DER VERNEHMLASSUNG

Wie bereits der Tagespresse zu entnehmen war, wurde die seit 1959 geltende landeskirchliche Verfassung einer Totalrevision unterzogen, und alle Katholikinnen und Katholiken im Kanton wurden zur Vernehmlassung eingeladen. Thomas M. Bergamin, Präsident der Verwaltungskommission, hat dem «Pfarreiblatt Graubünden» einen vertieften Einblick in den aktuellen Stand der Arbeit gegeben.

Thomas M. Bergamin, Präsident der Verwaltungskommission der Katholischen Landeskirche Graubünden, gibt Auskunft über den aktuellen Stand der Totalrevision der landeskirchlichen Verfassung.



© Atelier Le Righe

Im Oktober 2020 hatte das Corpus catholicum eine Totalrevision der landeskirchlichen Verfassung beschlossen, da die bestehende Verfassung den heutigen Anforderungen an ein Grundgesetz nicht mehr entspricht. Eine 18-köpfige Kommission wurde damit beauftragt und legte nach knapp einem Jahr einen Entwurf vor, der jetzt in eine breite Vernehmlassung geschickt wurde.

Der weitere Fahrplan ist sportlich und ambitioniert: Bereits im Jahr 2025 soll die revidierte Verfassung in Kraft gesetzt werden. «Das bedeutet, dass wir sie im nächsten Jahr ins Parlament bringen müssten», legt Thomas M. Bergamin, Präsident der Verwaltungskommission, dar. «Aber natürlich werden zuallererst die Rückmeldungen aus der Vernehmlassung geprüft.»

Wenn die Totalrevision der Verfassung durch das Parlament genehmigt wird, kann im Jahr 2024 eine Volksabstimmung erfolgen. «Wird die Revision von der katholischen Bevölkerung des Kantons Graubünden befürwortet, kann die revidierte Verfassung 2025 in Kraft treten.»

Herr Bergamin, erwarten Sie Widerstände gegen die revidierte Verfassung?

Wie eine Volksabstimmung ausgeht, weiss man im Vorfeld nie. Aber gerade weil wir einen ambitionierten Zeitplan verfolgen, war es mir persönlich ein grosses Anliegen, dieses Projekt richtig aufzusetzen: Mit der Ernennung eines Steuerungsausschusses haben wir eine profunde Expertengrup-

pe einberufen. Bei der Ernennung und Berufung der Mitglieder in die Verfassungskommission haben wir darauf geachtet, dass Sprachen, Regionen, Geschlechter und Berufsgattungen gut vertreten sind. Auch der Bischof und sein Generalvikar sind im intensiven Austausch mit eingebunden – und beide haben die Verfassung gutgeheissen.

Wie bereiten Sie die geplante Abstimmung vor?

Die Mitglieder der Verwaltungskommission treffen sich aktuell mit den verschiedenen Kirchgemeinden in verschiedenen Regionen und stellen die Verfassung vor. Dabei ist es uns ein Anliegen, bei diesen Treffen mit den Anwesenden ins Gespräch zu kommen, Fragen zu beantworten und Gemeindemitglieder, Kirchenvorstände und Pfarrer kennenzulernen.

Können Sie von ersten Erfahrungen in den Kirchgemeinden berichten?

Wir waren erst in zwei Regionen, doch die ersten Reaktionen waren durchwegs positiv. Wir haben gemerkt, wie wichtig es ist, dass die Landeskirche, vertreten durch die Verwaltungskommission, «ein Gesicht» hat – und dass man ihre Mitglieder kennt. Sollte ein Problem auftauchen, ist der Griff zum Telefon viel leichter, wenn man das Gegenüber schon einmal gesehen und einige Worte mit ihm gewechselt hat.

Für die Vernehmlassung wurde ein Fragebogen entwickelt, weshalb?

Uns ist es sehr wichtig, dass wir Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten. Gewisse Punkte wurden auch in unseren Kommissionen kontrovers diskutiert, und wir haben uns auf einen Konsens geeinigt. Wenn wir uns in der Kommission schon nicht zu 100 Prozent einig sind, ist es besonders wichtig, die Meinung der Leute abzuholen. Der Fragebogen wurde im Sinne einer Erleichterung für die Rückmeldungen entwickelt.

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM SEPTEMBER

ST. FIDELIS LANDQUART



Kath. Pfarramt Landquart

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart
081 322 37 48
sekretariat@kath-landquart.ch
www.kath-landquart.ch

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag und Freitag
08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr
Mittwoch und Donnerstag
13.30–16.30 Uhr

Gregor Zyznowski, Pfarrer

081 322 25 03
079 516 73 77
zyznowski@kath-landquart.ch

Oliver Kitt, Religionspädagoge

081 322 12 74
079 652 05 24
kitt@kath-landquart.ch

Cristina Brunschwiler, Geschäftsführerin

081 322 37 48
brunschwiler@kath-landquart.ch

Flavia Fausch-Walli, Sekretärin

fausch@kath-landquart.ch

Beatrice Emery, Mitarbeiterin

emery@kath-landquart.ch

Mesmer und Hauswart

Pfarrkirche, Pfarreizentrum

Aldo Danuser

078 762 68 25
danuser@kath-landquart.ch

Bruderklausenzentrum Maienfeld

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld
Katja Butz, Mesmerin u. Hauswartin
078 821 11 86

Vereine und Gruppierungen

Katholischer Kirchenchor

Reto Casutt, Landquart
079 822 88 29
kirchenchor@kath-landquart.ch

Katholischer Frauenbund

Renata Gienal, Igis
079 760 67 49
frauenbund.landquart@gmail.com

Senioren-Treff

Maria Rensch
081 322 35 30

Kolpingsfamilie Landquart

Claus Böhringer, Igis
079 599 04 37
willkommen@kolping-landquart.ch

Samiklausverein Landquart

Claudio Tettamanti, Landquart
081 322 85 19
samiklausverein@kath-landquart.ch

Jubla

Andrin Casutt, Landquart
079 588 47 37
andrin11@gmx.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Francesco Migliorati
081 633 31 93

Missão Católica Portuguesa

P. Francisco Maurizio De Boni CS
079 330 06 44

Hrvatska katolička misija

fra Vine Ledušić
081 641 11 33
hkmgr@bluewin.ch

Kirchenbus

Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Fahrdienst
Malans: L. Senti, Tel. 081 322 25 84.
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten
nach dem Gottesdienst.

Grusswort

Neben dem Mai ist auch der September ein Marienmonat, auch wenn uns das vielleicht gar nicht mehr so bewusst ist. Am 8. September ist Mariä Geburt, und es ist der neunte Monat im Jahreskreis; zudem befindet sich die Sonne im Tierkreiszeichen der Jungfrau. Auf vielen antiken Bildern trägt die Jungfrau eine Kornähre in einer Hand, was auf Fruchtbarkeit und Wachstum hindeutet. Diese antiken Vorstellungen fanden früh Eingang in die christliche Symbolsprache, denn aus Korn gewinnen wir Brot und schliesslich das Brot des Lebens der Eucharistie. Auch sehr viele Bauernregeln befassen sich mit dem Monat September und verknüpfen das Fest Mariä Geburt mit dem Herbstanfang: «Mariä Geburt fliegen die Schwalben fort.» Im Volksmund wurde das Fest Mariä Geburt auch gern «kleiner Frauentag» genannt, im Unterschied zum «grossen Frauentag», dem Fest Mariä Himmelfahrt des Vormonats am 15. August. Der neunte Monat erinnert in diesem ganzen Kontext an das Heranwachsen neuen Lebens. Von dem Tag an, wo der Mensch auf die Erde gestellt wurde, existiert die Mutterschaft. Es ist die Mutter, welche Freude und Erfolg, Schmerz und Trauer mit dem Kind teilt. Und wie wir eine irdische Mutter haben, so haben wir bestimmt auch eine himmlische Mutter. Schon das Alte Testament kennt die weibliche Seite Gottes, welche im Christentum durch die Jahrhunderte leider oft unterdrückt worden ist. Doch was wäre die Kirche ohne die «Ruach», die Kraft des Heiligen Geistes? Viele Christen, auch viele evangelische, erlernen das Bild der Jungfrau Maria wieder ganz neu als Sinnbild der hingebungsvollen Seele in Beziehung zu Gott. Zum Beispiel das Bild der Gottesgebärerin, das auf den ersten Blick seltsam erscheint, verdeutlicht uns, dass auch wir Gott in uns heranwachsen lassen können. Es geht letztlich nicht um Selbst-Aufgabe, aber um Selbst-Hingabe. Ihnen allen einen gesegneten September.

Oliver Kitt

Gottesdienste/Anlässe



Donnerstag, 1. September

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
08.00 Uhr Laudes in der Pfarrkirche

Freitag, 2. September

Herz-Jesu-Freitag

Vormittags Hausbesuche mit Kommunion
(falls Sie Besuch wünschen, melden Sie es bitte im Sekretariat)

- 19.00 Uhr Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung in der Lourdesgrotte

KATHOLISCHER FRAUBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



Samstag, 3. September

- 14.00 Uhr **Jubiläum** 100 Jahre Frauenbund, Kinder- und Familiennachmittag
19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche
19.30 Uhr **Jubiläum** 100 Jahre Frauenbund, Schneider vs. Schreiber (Türöffnung ab 18.30 Uhr)

Sonntag, 4. September

Kollekte für die Aufgaben des Bistums

- 08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
10.15 Uhr Festliche Eucharistie zum **Jubiläum** des Frauenbundes in der Pfarrkirche.
Es singt der Kirchenchor, Orgel/Piano/
Solosang: Evelyne Hess, Dirigat/Klarinette/
Sax: Loris Zanolari, anschliessend Apéro

Mittwoch, 7. September

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
14.00 Uhr Kontakt.Punkt an der Gartenstrasse 12, Landquart

- 19.00 Uhr K-Treff: Besuch in der Kaffeerösterei «Keller» in Zizers (Tardis Calandapark)



Donnerstag, 8. September

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
08.00 Uhr Laudes in der Pfarrkirche
14.00 Uhr Seniorentreff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum



Samstag, 10. September

- 19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 11. September

Kollekte für die Ukraine-Hilfe

Kein Gottesdienst in der Bruderklausenkapelle Maienfeld

- 08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
10.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weinfest in der Amanduskirche in Maienfeld mit Pfarrerin Karin Ott und Pfarrer Gregor Zyznowski



- 10.15 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche, musikalisch mitgestaltet durch den Männerchor Igis

Mittwoch, 14. September

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 15. September

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
08.00 Uhr Laudes in der Pfarrkirche

Samstag, 17. September

- 19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 18. September

Bettagskollekte (für Seelsorgeprojekte in der Schweiz und für Seelsorger/-innen in Notlagen)

- 08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

- 08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Betttag in der evang. Kirche in Landquart.
Anschliessend Apéro



Mit Pfarrerin Wilma Finze und Pfarrer Gregor Zyznowski
Musikalische Gestaltung: Jodelclub Hochwang

Dienstag, 20. September

- 12.00 Uhr «Am gleichen Tisch», gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum
Anmeldungen bis Montag, 16 Uhr im Sekretariat, Telefon 081 322 37 48

KATHOLISCHER FRAUBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



Mittwoch, 21. September

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
15.00 Uhr Eucharistiefeier im ZBK Neugut, Landquart

Donnerstag, 22. September

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt
08.00 Uhr Laudes in der Pfarrkirche

Seniorenreise ins Appenzellerland



- 14.00 Uhr Kinderartikelbörse im Pfarreizentrum
Annahme der Artikel bis 15.30 Uhr

Freitag, 23. September

- 08.30 Uhr Kinderartikelbörse im Pfarreizentrum
Verkauf der Artikel bis 11.30 Uhr
19.30 Uhr Taizé-Gebet in der Lourdesgrotte



Samstag, 24. September

Priesteraushilfe am Wochenende:

Prof. Michael Durst

19.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 25. September*Kollekte für migratio Freiburg am Tag der Migranten*

08.45 Uhr Feierliche Eucharistie zum Patrozinium Bruder Klaus in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld, anschliessend Apéro

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche, gleichzeitig Kinderkircha Ki-Ki in der Lourdesgrotte

**Mittwoch, 28. September**

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 29. September

07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt

08.00 Uhr Laudes in der Pfarrkirche

Geburtstage September**Donnerstag, 1.**

Cesare Tagliaferri, Maienfeld

Freitag, 2.

Rita Blumenthal-Rensch

Therese Weber-Rickenbacher, Igis

Samstag, 3.

Oskar Demont, Malans

Sonntag, 4.

Hermann Grischott, Igis

Montag, 5.

Paolo Casciano, Landquart

Rosa Widmer-Pfiffner, Landquart

Dienstag, 6.

Silvia Fromm-Gübeli, Maienfeld

Giovanni Giacomelli, Landquart

Jimmy Krapf, Igis

Donnerstag, 8.

Emil Malgiaritta, Landquart

Alfred Zweifel, Igis

Freitag, 9.

Alice Lucati-Tapfer, Landquart

Ida Perazzelli-Zehnder, Landquart

Theresia Pfister-Kickmaier, Landquart

Sonntag, 11.

Alice Broder-Bertsch, Maienfeld

Luise Zumbühl-Steiner, Malans

Montag, 12.

Walter Burkhardt, Igis

Silvio Dosch, Landquart

Maria Hauenstein-Düsterhaus, Fläsch

Dienstag, 13.

Elisabeth Platz-Mattes, Landquart

Donnerstag, 15.

Reinhold Caluori, Landquart

Bernadette Gubser, Malans

Walter Lichtenberger, Landquart

Frieda Stutzer-Fuchs, Malans

Freitag, 16.

Mark Bucher, Maienfeld

Samstag, 17.

Leo Engler, Malans

Sonntag, 18.

Theresia Rudolf-Hemmi, Landquart

Mittwoch, 21.

Mariantonia Testa, Landquart

Donnerstag, 22.

Anna Maria Enzler-Signer, Igis

Freitag, 23.

Walter Bürkler, Landquart

Helmut Zechner, Landquart

Samstag, 24.

Julius Rensch, Landquart

Sonntag, 25.

Teresa Pelizzatti-Manega, Malans

Hildegard Thöny-Lugmair, Landquart

Dienstag, 27.

Josef Theus, Landquart

Beat Zahner, Landquart

Mittwoch, 28.

Hermine Danuser-Kaufmann, Landquart

Elisabeth Anna Kamer-Kruff, Landquart

Freitag, 30.

Wilfried Bachmann, Igis

Taufen**„WIR FREUEN UNS“**

mit den Eltern und Angehörigen über die Kinder, welche durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurden.

Isaiah Aurelian, der Eltern Eduardo und Christine Haas aus Maienfeld, wurde am 6. Juli in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld getauft.

Yuna Solea, der Eltern Eric Brandon

Swayne und Ursina Anna Sport aus Igis,

wurde am 24. Juli in der Klosterkirche in

Pfäfers getauft.

Unsere Verstorbenen

Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei:

Renata Wikart aus Bad Ragaz,

geboren am 8. Oktober 1948,

verstorben am 1. Juni.

Delia Grazia-Magni aus Zizers,

geboren am 9. Juni 1928, verstorben

am 19. Juni.

Bernard Jehle aus Landquart,

geboren am 7. Oktober 1939,

verstorben am 22. Juni.

Erica Maria Florin-Mark aus**Maienfeld**, geboren am 28. November

1938, verstorben am 22. Juni.

Markus Hug-Schwitzer aus Malans,

geboren am 24. Januar 1958,

verstorben am 25. Juli.

Armanda Bianchi-Restori aus**Landquart**, geboren am 27. November

1930, verstorben am 30. Juli.

Gedächtnismessen**Samstag, 3.**

Gilberto Gustin-Rizzi

Sonntag, 4.

Sep Bäbi

Maria und Johann Arpagaus-Demont

Urs Möhr-Viehweiger (in Maienfeld)

Sandra Mittner-Schmutz

Clau Giusep Tuor

Sonntag, 25.

Alfred und Luzia Willi-Walser

Anna und Josef Bigger-Schwitzer

Pius Jakob Büsser

Maria und Anton Betschart-Hurni

Mitteilungen

Senioren-Nachmittage



Liebe Senioren

Auch ab 65 Jahren ist man bei uns herzlich willkommen – nicht erst ab 90 Jahren! Wir treffen uns jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat und freuen uns über jeden neuen Besucher!

Missione catolica

Carissimi tutti, pronto, pronto, mi sentite?

Conosciamo tutti le telefonate internazionali dove passa solo un filo di voce, la linea disturbata da interruzioni, scroscii e vocicchi vari e a stento riusciamo a capirci. L'essenziale resta che la persona distante pare essere in buona salute e che tutto sommato abbiamo ricevuto un segno di vita anche se la conversazione vera e propria è finita alle ortiche. Eppure avremmo voluto sapere tante cose – come stanno i nipotini, la ricetta speciale della nonna, come alleviare i dolori del mattino e della sera. Molte volte è così quando cerchiamo un contatto diretto alle nostre preghiere e ci viene in mente il classico attenda in linea o telefoni più tardi, siccome il contatto vero e proprio viene a mancare. Abbiamo però qualcuno che ci sta molto più vicino – il nostro angelo, i nostri angeli. Vi ricordate che avete un angelo custode che veglia su di voi? Ma vi rendete conto in quante brutte situazioni vi ha già salvato? Proviamo ad affidargli i nostri desideri e bisogni, le nostre speranze e i nostri dolori.

L'angelo è qui esattamente per questo e non fa altro che aspettare questa vostra richiesta e ogni persona ne ha almeno uno. Noi nella missione cattolica italiana non abbiamo le ali per essere autentici angeli ma abbiamo i piedi per terra per aiutare a trovarli, e chi cerca trova. Questo è il nostro augurio sincero e del nostro missionario Don Francesco di ritrovare i vostri angeli e di godere del loro aiuto e della loro presenza. Con un grande abbraccio di pace e bene,

Leonardo Benvenuto

Firmvorbereitung 2021/2022



Im September beginnt der Firmvorbereitungskurs. Für alle Jugendlichen der 3. Oberstufe (Jahrgang 2007 und älter) findet am **Dienstag, 13. September, um 19.30 Uhr** der informative Elternabend im Pfarreizentrum Landquart statt. Die Jugendlichen obiger Altersgruppe, die sich für den Firmkurs anmelden möchten und keine schriftliche Einladung erhalten haben, dürfen sich beim Sekretariat des Pfarramtes Landquart melden, Tel. 081 322 37 48 oder sekretariat@kath-landquart.ch. Wir laden euch dazu herzlich ein und freuen uns auf eine gute gemeinsame Zeit der Vorbereitung auf die Firmung.

Elternabend Erstkommunion



Um die Eltern über den Verlauf der Erstkommunionvorbereitung zu informieren, findet am **Mittwoch, 14. September, um 19.30 Uhr** im Pfarreizentrum Landquart ein Informationsabend statt. Die Kinder der 3. Klasse erhalten zu Beginn des Schuljahres eine persönliche Einladung. Der Weisse Sonntag wird am 14. Mai 2023 in der Pfarrkirche gefeiert.

Vorschau

Pfarrei- und Erntedankfest



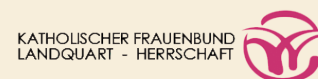
Herzliche Einladung zu unserem Pfarrei- und Erntedankfest am **Sonntag, 2. Oktober**. Beginn: 10.15 Uhr Eucharistiefeier für Gross und Klein in der Pfarrkirche, musikalische Gestaltung durch die Band «Musik Zanolari».

Anschliessend Apéro und gemeinsames Mittagessen sowie Spiel und Spass für die ganze Familie im Pfarreizentrum.



Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

LightRagaz



**Mittwoch, 5. Oktober 2022,
18.30 Uhr in Bad Ragaz**



Eingebettet in die atemberaubende Naturkulisse der Taminaschlucht bei Bad Ragaz präsentiert LightRagaz ein einzigartiges Erlebnis für alle Sinne. Das Lichterspektakel erzählt eine Geschichte übers Glück – warum wir es suchen, wo wir es finden und wie wir lernen, mehr zu geniessen. Details folgen zu gegebener Zeit.

Rückblick

Projekttag Integration

Am Montag, 9. Mai 2022, haben wir uns mit den beiden Kirchgemeinden Landquart und der schweizerischen Flüchtlingshilfe mit dem Thema Integration auseinandergesetzt. Chanson, ein Flüchtling aus dem Kongo, hat uns von seinem Leben berichtet.

Das Leben vor der Flucht

Chanson und seine Freunde spielen jeden Tag im Dschungel. Mit der Steinschleuder jagen sie Eulen und Schlangen und andere Vögel. Sie grillieren ihre Beute und essen sie sofort auf. Der Vater von Chanson ist wie ein König im Dorf. In der Schule müssen alle Kinder eine Uniform tragen. Wenn Chanson die Regeln verletzt, bekommt er einige Zeit Hausarrest. Sobald er wieder raus darf, spielt er mit seinen Freunden wieder im Dschungel.

Die Flucht

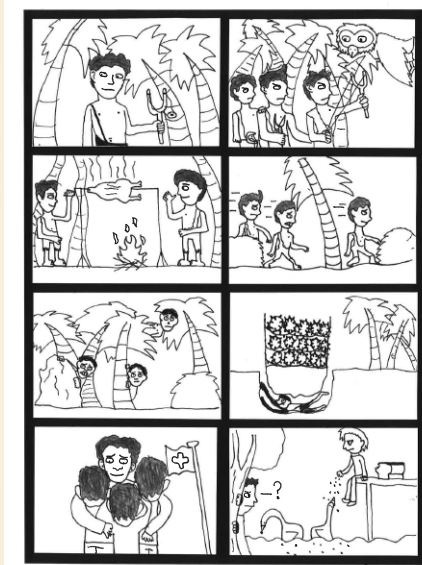
Chanson Eltern haben nicht die gleiche Meinung wie die politische Führung. Deswegen werden sie getötet. Chanson flieht zusammen mit zwei Brüdern. Mit Hilfe von Schleppern gelangen sie nach Sambia. Die Schlepper bezahlen sie mit dem Geld der Familie. Chanson und seine Brüder müssen sich auf der Flucht immer wieder verstecken. In Sambia erfahren sie, dass der ältere Bruder in die Schweiz flüchten konnte. Er organisiert für seine Brüder die Reise in die Schweiz.

Ankunft in der Schweiz

Chanson und seine Brüder freuen sich sehr, den älteren Bruder zu sehen, und sie feiern ihr Wiedersehen. Um herauszufinden, wie die Leute sich verhalten, geht Chanson auf die Strasse und beobachtet sie. Er ist sehr erstaunt darüber, dass in der Schweiz noch Enten auf dem See herumschwimmen. Noch dazu werden sie gefüttert. Im Kongo werden die Enten gefangen und gegessen.

Heute

Chanson lebt nun seit über zwanzig Jahren in der Schweiz. Seine Heimat vermisst er, aber er fühlt sich auch hier wohl.



Text: Valbona S., Comic: Kaliu K.

Oberstufe Landquart

Nachruf Angela Capelli-Stanglmayer



Am 16. Juni verstarb Angela Capelli-Stanglmayer (geb. 1966) infolge eines tragischen Velo-Unfalles. Nicht nur in ihrer Familie und bei ihren Freunden, auch in der Pfarrei hinterlässt sie eine grosse Lücke, da sie sehr beliebt war und aktiv mitwirkte. Einige Zeit arbeitete sie in der Pfarrei als Religionslehrerin. Neben vielen anderen sporadischen freiwilligen Einsätzen rief sie die beliebten Taizé-Gebetsabende ins Leben und gestaltete sie jedes Mal hingebungsvoll. Auch sang und spielte sie in vielen Gottesdiensten im Ad-hock-Chörl.

Die vielen Rückmeldungen an die Familie zeugen von ihrer Beliebtheit und erzählen aus ihrem Leben.

«Angela setzte mit grossem Eifer das Projekt einer Waldspielgruppe in Igis um. Für ihren Pioniergeist war sie bewundernswert.» ES

«Una grande amante della vita sapeva assaporare ogni attimo, godersi ogni goccia d'acqua e ogni raggio di sole.» CP

«Angela ha lasciato una traccia nel mondo, nelle persone che ha incontrato e nei progetti che ha seguito. Il suo entusiasmo, il suo altruismo, la sua energia e la sua tenacia non passavano inosservati. [...] L'ho ammirata per il suo coraggio nel perseguire i suoi obiettivi e nell'affrontare le grandi difficoltà che la vita le ha posto.» CC

«Angela hat uns Frauen mit ihrer Lebensfreude, mit ihrer stetigen Hilfsbereitschaft, vor allem aber mit ihrer besinnlichen Musik und ihrem sehr schönen Gesang immer wieder sehr erfreut. Angela hat ihre schwere Krankheit angenommen und ihr starker Glaube hat ihr geholfen, den schwierigen Weg zu gehen.» Kath. Frauenbund

«In der Ausbildung Katechese habe ich Angela von Anfang an als sehr

sympathisch erfahren. Sie hat mir sehr viel Wissen vermittelt. Ihre freundliche Art und ihr Gitarrenspiel werde ich im Herzen bewahren.» AS

«Ich durfte Angela als fröhliche, energiegelade, sehr empathische und lebenswürdige Frau kennenlernen. Sie hat mich immer unterstützt und mir immer wertvolle Tipps für den Unterricht gegeben, die ich auch heute noch anwenden kann.» NF

«Angela war für mich: Ein Engel, kein pausbäckiger runder, sondern ein körperlich filigraner und zerbrechlicher; kein leiser, säuselnder, sondern einer, der laut dafür einstand, was ihm wichtig ist; kein weisser dursichtiger, sondern einer mit kräftigen Farben; keiner, der lächelnd alles hinnahm, sondern einer, der auch mal klagte und anklagte. Eine Frau, die alles gab, die nicht aufgab, die wusste, was sie wollte, die mutig und tapfer war.» KP

«Ich bin dankbar, dass ich einen Stück Weg mit Angela gehen durfte. Ihr tiefer Glaube, ihr starker Willen und ihr Vertrauen ins Leben waren beeindruckend.» RS

«Angela beeindruckte uns stets mit ihrer offenen, fröhlichen Art. Sie wird als besonders engagierte und begeisternde Religionslehrerin mit einer faszinierenden positiven Ausstrahlung in bester Erinnerung bleiben.»

«Wir durften Angela mehrere Jahre in unserem Chor haben. Ihre Lebensfreude gleich einem sprudelnden Wasserfall, ihre Fröhlichkeit trotz gesundheitlicher Einschränkungen, ihre Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit werden wir als Vorbild in unseren Herzen tragen.» MZ

«Zuerst als aktive Ladenfrau und später als treue Kundin hat Angela mitgeholfen, die Idee des fairen Handelns mitzutragen.» Team Claro Laden Landquart

«Die Bewahrung der Schöpfung war Angela ein wichtiges Anliegen. Sie hat sich dafür eingesetzt. Angela hat gerne Kinder unterrichtet, im Religionsunterricht und in der Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Angela hat sich auch politisch engagiert. Sie hat Neues angestossen, hat Stellung bezogen.» (aus den Fürbitten der Abkondungsfeier)

VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



Pfarramt Seewis-Pardisla, Sekretariat

Kantonsstrasse 15
7212 Seewis-Pardisla
Telefon u. Whatsapp: 081 325 34 74
E-Mail: pfarramt@kath-vmp.ch

 www.kath-vmp.ch
 facebook.com/kath.vmp
 instagram.com/kath_vmp
 youtube.com/c/KathPfarreiVorderundMittelpraetigau

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen
8.30 bis 11.30 Uhr

Lars Gschwend, Religionspädagoge

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 229 02 57
lars.gschwend@kath-vmp.ch

Daniela Gschwend, Religionspädagogin

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 287 23 78
daniela.gschwend@kath-vmp.ch

Nadia Hartmann, Sekretärin

Telefon 081 325 34 74
nadia.hartmann@kath-vmp.ch

Gottfried Varga, Messmer Schiers und Hauswart Schiers/Pardisla
Mobile 078 941 81 05

Ansprechperson Kirchenvorstand Roman Bleisch

Mobile 079 432 35 80
roman.bleisch@kath-vmp.ch

KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser KirchenTAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden

Freitag, 11 Uhr, beim Pfarramt, Tel. 081 325 34 74.

•LIVE STREAM▶

Verfolgen Sie den Gottesdienst live auf www.kath-vmp.ch

Gottesdienste

Mittwoch, 7. September

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkinder-gottesdienst in der kath. Kirche Schiers



Sonntag, 11. September

Kollekte: *Inländische Mission*

10.00 Uhr Eucharistiefeier in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Pfr. A. Fuchs

Freitag, 16. September

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkinder-gottesdienst in der kath. Kirche Schiers

Sonntag, 18. September Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Kollekte: *Betttagsskollekte Graubünden*

10.00 Uhr Ökum. Familiengottesdienst neben der kath. Kirche Seewis-Pardisla, Musik: Musikgesellschaft Grüşch, anschliessend gemeinsames Mittagessen und Spiele für Kinder

KIRCHEN-TAXI

•LIVE STREAM▶



ÖKUMENISCHER FAMILIENGOTTESDIENST

ZUM EIDGENÖSSISCHEN DANK-, BUSS- UND BETTAG



SONNTAG, 18. SEPTEMBER, 10 UHR

KATHOLISCHE KIRCHE SEEWIS-PARDISLA

Samstag, 24. September

16.00 Uhr Ökumenische Besinnung: «Auftanken: Deine Kraft ist in den Schwachen mächtig: Wie werden Schwächere zu Stärkeren?» im Hotel Scesaplana (Raum der Stille) mit Pfr. Andreas Anderfuhren

Sonntag, 25. September

Tag der Migranten

Kollekte: *Verein Miteinander Valzeina*

10.00 Uhr Gottesdienst zum Tag der Migranten neben der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Lars Gschwend, anschliessend gemeinsames Mittagessen



Tag der Migrant:innen
25.9.2022



Weitere Daten

Freitag, 2. September

11.40 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch für die Kinder der 4. bis 6. Primarklasse im Primarschulhaus Fanas

Sonntag, 4. September

08.30 Uhr Pfarreiausflug nach Feldkirch «400 Jahre Fidelis» (siehe Mitteilungen)

Mittwoch, 7. September

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten im Pfarrsali Seewis-Pardisla, Verein Miteinander Valzeina
13.30 Uhr Kidsday-Nachmittag in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

16.10 Uhr Firmvorbereitung (2. OS):
«System Kirche», in der
kath. Kirche Schiers

Donnerstag, 8. September

11.30 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch für Kindergarten- und Primarschulkinder im Pfarrhaus Pardisla

Freitag, 9. September

18.00 Uhr Nach-Firmausflug (1. Lehrjahr) nach Chur, Anmeldung: www.pfefferstern.ch

Dienstag, 13. September

17.15 Uhr Treffen der Jugendgruppe «Projekte» im Pfarrhaus Seewis-Pardisla, Anmeldung: www.pfefferstern.ch

Mittwoch, 14. September

13.30 Uhr Erstkommunionblock (3. Primar) im Pfarrsali Seewis-Pardisla
18.30 Uhr Öffentliche Fidelis-Dorf-führung, Besammlung: Dorfeingang Seewis

Donnerstag, 15. September

11.00 Uhr 65plus-Treffen in der kath. Kirche Seewis-Pardisla
18.00 Uhr Dankes- und Begegnungs-anlass «Kirchen helfen Prättigau» auf dem Begegnungsplatz neben der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Mittwoch, 21. September

13.15 Uhr Kaffee-Treff mit Beratung für Migrantinnen und Migranten im Pfarrsali Seewis-Pardisla, Verein Miteinander Valzeina

Dienstag, 27. September

17.15 Uhr Treffen der Jugendgruppe «underkath» im Pfarrhaus Seewis-Pardisla, Anmeldung: www.pfefferstern.ch

Mittwoch, 28. September

13.30 Uhr Erstkommunionblock (3. Primar) im Pfarrsali Seewis-Pardisla
14.00 Uhr Gesprächspause mit Pfrin. P. Kersten, Pfr. D. Schulz und U. Leuthold im reformierten Pfarrhaus Grösch
17.30 Uhr Öffentliche Fidelis-Dorf-führung, Besammlung: Dorfeingang Seewis

Freitag, 30. September

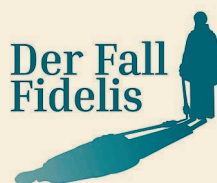
14.00 Uhr Jass-Nachmittag im Pfarrhaus Seewis-Pardisla für alle Interessierten
18.30 Uhr Freiwilligen- und Mitarbeiteressen (Einladung folgt)

Mitteilungen

Fidelis-Ausflug nach Feldkirch für Klein und Gross

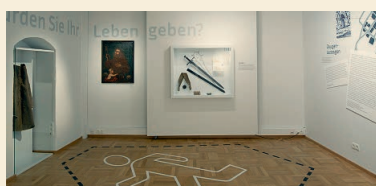
Sonntag, 4. September

Dank dem Jubiläumsjahr «400 Jahre Fidelis» kommen Gruppierungen aus der ganzen Schweiz nach Seewis, um mehr über den Heiligen zu erfahren. Und auch die Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau und Landquart besuchen in diesem Jahr die Fidelis-Orte. Im Frühling waren wir in Sigmaringen, und nun folgt ein Ausflug nach Feldkirch an die Ausstellung «Der Fall Fidelis».



Tagesprogramm

08.00 Uhr Abfahrt Seewis Dorf
08.10 Uhr Abfahrt Seewis Pardisla
08.25 Uhr Abfahrt Landquart
09.30 Uhr Besuch Kapuzinerkloster
10.15 Uhr Kinder und Eltern: Familienführung «Von Helden und Heiligen»
10.15 Uhr Erwachsene: Kleine Stadtführung durch Feldkirch
12.30 Uhr Mittagessen
14.00 Uhr Erwachsene: Führung «Der Fall Fidelis»
14.00 Uhr Kinder und Eltern: Mini-golf oder Besuch der Schattenburg
16.00 Uhr Gottesdienst mit Fidelis-Segen
ca. Ankunft in Landquart,
18.00 Uhr Seewis-Pardisla und Seewis Dorf



Anmeldungen sind ab sofort möglich bis 2. September 2022. Die Platzzahl ist begrenzt, bitte also möglichst rasch anmelden. Anmeldung via Tel. 081 325 34 74 oder online www.kath-vmp.ch.

Ökumenische Kleinkinder-gottesdienste

Speziell für die Jüngsten gestalten wir ökumenische Kleinkinderfeiern. Die Feiern erfreuen sich grosser Beliebtheit und sind sowohl für die Kleinen als auch für die erwachsenen Begleiter (Mütter, wenn möglich auch mal Väter, Grosseltern ...) eine Bereicherung. Die Feier richtet sich an alle Kinder von 0 bis ca. 6 Jahren. Die Konfession spielt dabei keine Rolle.

Es stehen in der Regel pro Monat immer zwei Daten zur Auswahl. Das Programm ist an beiden Daten dasselbe. Das Jahresthema 2022/23 lautet: «Mit Gott durch das Leben». Im neuen Schuljahr starten wir mit «Moses und dem brennenden Dornbusch» am 7. und 16. September jeweils um 9.30 Uhr in der kath. Kirche Schiers.



Kidsday-Nachmittag: «David gegen Goliath»

Mittwoch, 7. September, 13.30 Uhr, kath. Kirche Seewis-Pardisla

In unserem Alltag treffen wir immer wieder Helden in Büchern und Filmen: Gibt es auch in der Bibel Helden? An den Kidsday-Nachmittagen tauchen wir in die Geschichten aus der Bibel ein. Am 7. September erfahren wir mehr über «David gegen Goliath». Wir werden mit verschiedenen Aktivitäten, Spielen und jeder Menge Spass einen abwechslungsreichen Nachmittag verbringen. Alle Kinder von der 1. bis 6. Primarklasse sind herzlich willkommen. Anmeldung via Website www.kath-vmp.ch oder Telefon 081 325 34 74.



65plus ist zurück! Herzliche Einladung zu einem gemeinsamen Mittagessen
Donnerstag, 15. September, 11 Uhr,
kath. Kirche Seewis-Pardisla



Endlich ist es wieder so weit! Wir laden alle Personen ab 65 Jahren zu einem geselligen Beisammensein mit Mittagessen ein. Das Mittagessen wird von der Pfarrei offeriert. Es gibt Würste und feine Salate. Eine Ländler-Gruppe sorgt für tolle Unterhaltung.

Wir beginnen um 11 Uhr mit einer kleinen Besinnung in der Kirche. Anschliessend, um ca. 11.30 Uhr, findet das Mittagessen statt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, und der Anlass ist kostenlos. Für eine Fahrgelegenheit melde man sich doch bitte beim Pfarramt, Telefon 081 325 34 74 (bis Mittwochabend). Wir freuen uns auf einen geselligen Mittag mit Ihnen allen.



Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
Sonntag, 18. September,
10 Uhr, neben der kath. Kirche
Seewis-Pardisla

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr einen ökumenischen Familiengottesdienst zum Dank-, Buss- und Betttag feiern können. Um 10 Uhr startet der Gottesdienst, der durch die Erstkommunionkinder und die Musikgesellschaft Grösch mitgestaltet wird. Der Gottesdienst findet bei schönem Wetter auf dem Begegnungsplatz neben der kath. Kirche Seewis-Pardisla statt. An-

schliessend an den Gottesdienst startet ein Kinderprogramm mit verschiedenen Posten, und es gibt Zmittag und Kaffee und Kuchen.



Tag der Migranten mit
gemeinsamem Mittagessen
aus aller Welt

Sonntag, 25. September,
10 Uhr, neben der kath. Kirche
Seewis-Pardisla

Auch in diesem Jahr gestalten wir wieder einen Gottesdienst mit Flüchtlingen und Exilanten und Exilantinnen. Ursprünglich waren es Bewohner des Heims in Valzeina. Mittlerweile kommen sie von überall her an diesen Anlass. Anschliessend werden sie uns mit Stolz Gerichte aus ihrer Heimat kochen. Auch dieses Jahr bietet sich an diesem Tag wieder Gelegenheit für eine ungezwungene Begegnung mit unbekannten Gesichtern und exotischen Aromen.



Vorschau: «Kanzelgespräch»
im Herbst

Zwei neue «Kanzelgespräch»-Gottesdienste sind im Herbst geplant. Am **Samstag, 22. Oktober**, wird uns Bruder Niklaus Kuster besuchen. Niklaus Kuster ist Kapuziner in Rapperswil, lehrt Spiritualität sowie franziskanische und Kirchen-Geschichte an der Universität Luzern sowie an Ordenshochschulen in Münster und Madrid. Er begleitet Exerzitien und Reisen «mit Tiefe und Weite» und ist publizistisch tätig. Vielfältige Lehr- und Wanderjahre führten ihn in Zürichs Drogenarbeit

ebenso wie in ein Meditationskloster und nach Rom und Assisi.



Am **Samstag, 19. November**, ist Beni Thurnheer Gast am «Kanzelgespräch». Ihn brauchen wir wohl kaum näher vorzustellen. Beni Thurnheer ist einer der beliebtesten Moderatoren des Schweizer Fernsehens und ist mehrfach ausgezeichnet worden. Bekannt wurde er vor allem durch die Unterhaltungssendungen «Tell-Star» oder «Benissimo» (1992 bis 2012). Wir freuen uns auf ein spannendes Gespräch mit «Beni national».



Jass-Nachmittag
Freitag, 30. September, 14 Uhr,
Pfarrsäli Seewis-Pardisla

Das Alter spielt keine Rolle: Alle jass-begeisterten Frauen und Männer aller Altersklassen sind herzlich eingeladen. Bewusst findet kein Turnier statt. Der Spass und die Freude am Jassen sollen im Vordergrund stehen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind beim Jassen, Trumpfen, Klopfen, Schieben ...

Aber selbstverständlich sind auch andere Formen der Rückmeldung möglich und willkommen.

Die Bezeichnungen *Corpus catholicum* und Verwaltungskommission sollen ersetzt werden ...

Das ist richtig, denn die beiden Begriffe werden von den meisten Menschen nicht verstanden und nicht mit einem Parlament beziehungsweise mit einer Exekutive der Landeskirche in Verbindung gebracht.

Deshalb soll das *Corpus catholicum* in Zukunft Landeskirchenparlament und die Verwaltungskommission Landeskirchenvorstand heissen.

Ein weiterer Punkt ist die Sichtbarkeit des dualen Systems, wie gelingt dies?

Wir versuchen, das duale System besser sichtbar zu machen, indem die Aufgaben der Pfarrei und des Bistums konkretisiert werden.

So gibt es eine neue Regelung beim Wahl- und Abwahlrecht von Pfarrpersonen durch die Kirch-

gemeinde: Neu wird ein einvernehmliches Miteinander von Bistumsleitung und Kirchgemeinde angestrebt.

Ebenfalls soll die Wahl einer Pfarrperson neu auf eine Amtsdauer von sechs Jahren erfolgen. Die Möglichkeit einer Abwahl kann mit der Totalrevision auch von der Kirchgemeindeversammlung ausgehen. Ebenfalls neu ist das explizite Stimm- und Wahlrecht der Pfarrer.

Die Regelung für die Zusammensetzung des Kirchgemeindevorstandes wird ebenfalls neu und offener geregelt.

Bezüglich der Klöster ist eine neue Regelung vorgesehen ...

Das ist richtig. In drei Klöstern des Kantons stellt die Katholische Landeskirche Graubünden einen Klosterverwalter —, das geht aus einem Dekret von 1954 hervor, aus einer Zeit, als es weder Treuhänder noch Revisionen in den Klöstern gab. Mit der neuen Kantonsverfassung ist aber die Grundlage dafür nicht mehr gegeben. Mit der neuen Verfassung werden die Klöster und die Verwaltungskommission entlastet und die Verfassung somit verschlankt. (sc)

Alle Texte und weitere Informationen zur Verfassungsrevision finden Sie auf der Homepage der Katholischen Landeskirche: www.gr.kath.ch

50 JAHRE ÖKUMENISCHES FORUM

Am 11. September wird in Chur das Jubiläum des Instituts G2W mit einem Gottesdienst und Festakt begangen. Auch Bischof Joseph Maria wird mitfeiern.

Vor 50 Jahren — am 10. Juli 1972 — wurde in Chur das Institut für G2W gegründet, das Ökumenische Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft in Ost und West. Die Gründung erfolgte inmitten des Kalten Krieges mit dem Ziel, über die Situation der Kirchen hinter dem Eisernen Vorhang zu informieren. Auch heute ist der Friede und die Sicherheit in Europa wieder in Frage gestellt, und die Kirchen und Religionsgemeinschaften sind durch den Krieg herausgefordert.

Ökumenische Dankandacht und Festakt

Am Samstag, 10. September, wird das Jubiläumsjahr mit einer ökumenischen Dankandacht mit Friedensgebet begangen. Mitfeiern werden Bischof Joseph Maria Bonnemain, der Bischof der serbisch-orthodoxen Diözese Österreich-Schweiz-Italien, Andrej Čilerdžić, Schwester Ingrid Grave (OP) und der Dekan der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden, Thomas Müller. Es folgen ein Gespräch über die Ausstellung «Ikonen gegen den Krieg» (Oleksandr Klymenko) und eine Podiumsdiskussion zum Thema «Der Krieg gegen die Ukraine».

Einladung zum Festakt

50 Jahre G2W – Ökumenisches Forum

Friedensgebet, Ikonenausstellung & Podiumsdiskussion

Samstag, 10. September 2022, 10 bis 16 Uhr
Comanderzentrum, Reformierte Kirche Chur
Sennensteinstr. 28, 7000 Chur



Für die Dankandacht/das Friedensgebet ist keine Anmeldung erforderlich. Der Festakt ist öffentlich, um Anmeldung bis 1. Sept. wird gebeten. (pd)

10. Sept., 10 bis 16 Uhr, Comanderzentrum, Reformierte Kirche Chur, Sennensteinstr. 28, 7000 Chur. Anmeldung für den Festakt bis 1. Sept. sowie weitere Infos unter: sekretariat@g2w.eu oder www.g2w.eu

CRAPS E CRAPPA

Crappa dat ei da ried en nossas valladas muntagnardas. Per part eis ella danvonz, sin pradas, èrs ed orts. Mo ella ei era fetg nizeivla sco material da baghegiar mirs, baghetgs ni era da cuvierer tetgs.

Dalla primavera 2022 tochen igl atun 2025 ha liug a Glion in'exposiziun speciala da crappa da different gener. Quella stat sut il tetel «Schichtwechsel – La Surselva». Sin plazzas e sper vias dil marcau paradeschan monolits multifars. Era el curtgin-pervenda stat in'entira retscha. Ils iniziants da quei project vulan far attents ad in scazi zuppau da nosa regiun, silla gronda diversitad da crappa ch'ei sesviluppada durant milliuns onns entras las singularitads tectonicas. Mintga crap ei singulars ed ha siu agen character, sia fuorma e sia color. Ei vala la peina da prender peda da contemplar detagliadamein quella crappa e da tedlar tgei che quella vul far paleis, sco igl iniziants artistic da quella exposiziun s'exprima.



Interess personal

Mei ha crappa adina fascinau. Sin spassegiadas dat adina puspei in ni l'auter en egl a mi pervia da sia color ni da sia fuorma. Naturalmein admirel jeu en special cristallas. Da lezzas hai jeu retschert e rimnau ina pulita retscha el decuors dils onns. Aschia croda l'exposiziun a Glion tier

mei sin bien terren. Ed ella ha era intimaui mei da far zacons patratgs sur la crappa en quella contribuziun romontscha dil Fegl Parochial. La crappa ei ina part dalla scaffiziun divina. Ed aschia sa e vul ella era far attents nus al scaffider.

Crappa ella bibla

Il plaid crappa serepeta ellas scartiras digl Emprim e Secund Testament. Ella vegn tschentada sco monument commerativ d'in schabetg special, d'ina sentupada cul misteri divin ni d'ina victoria. El survescha sco material da constuir il tempel che Salomon importescha dad autras regiuns, crappa speciala e custeivla. Sin in crap vesa il patriarch Jacob en siemi ina scala che tonscha tochen en tschiel. E sisum stat Dieus che dat l'empermischun ad el: Jeu sun adina cun tei sin tut tias vias. Jesus vegn numnaus il crap da cantun che dat tegn e segirtad. Ell'emprema brev da Pieder animescha igl autur da quei scriber ils cristifideivels dad esser crappa viventa el baghetg spirtal dalla baselgia. Mo la bibla plaيدا era dil fierer crappa, 'd'encarpar alla mort in sentenziau. Ed il profet Ezechiel plaيدا en num da Diu ch'el midi il cor da crap en in cor da carn.

Impuls per la stad

Durant la stagiun caulda ein biars sin vias e sendas en regiuns alpinas. Segir era in ni l'autra da Vus. Fagei lu stem dalla crappa. Contemplei sia fuorma, sia color, las differentas aveinas che van tras ella. Forsa anfleis Vus in crap che plai specialmein e che Vus prendis a casa sco memoria a quella tura. Mintga crap ei unics, specials e mintgin dat in avis sin sia moda, era in avis da Quel che ha scaffiu tut.

«Ei dat mo duas modas da viver: ni sco sch'ei dess neginas miracles ni sco sche tut fuss ina miracla», di il renomau scienziat dalla natira, Albert Einstein.

Tut ina miracla, era la crappa!

Sur Alfred Cavelti
Glion

LA BELLEZZA DELLA LITURGIA

La lettera di Papa Francesco sulla formazione liturgica.

Il 29 giugno 2022 Papa Francesco pubblicò la Lettera Apostolica *Desiderio desideravi* sulla formazione liturgica del popolo di Dio. Il titolo in latino si riferisce al vangelo di Luca 22,15: «Ho tanto desiderato (desiderio desideravi) mangiare questa Pasqua con voi». Queste parole, dice il Papa, «sono lo spiraglio attraverso il quale ci viene data la sorprendente possibilità di intuire la profondità dell'amore delle Persone della Santissima Trinità verso di noi» (no. 2).

La liturgia è la celebrazione del mistero pasquale, il mistero di Cristo. Dietro di questi termini teologici troviamo la verità più semplice della nostra fede: l'amore di Dio verso di noi, la sua chiamata e la nostra risposta. Crediamo in una persona, non in una dottrina o teorie. Oppure, come lo ha spiegato Papa Benedetto XVI: «All'inizio dell'essere cristiano non c'è una decisione etica o una grande idea, bensì l'incontro con un avvenimento, con una Persona, che dà alla vita un nuovo orizzonte e con ciò la direzione decisiva» (*Deus Caritas est* 1).

La nostra fede è l'incontro con il Dio vivente, la nostra fede è l'amore vivo fra Dio e l'uomo. E la liturgia è l'espressione visibile di quest'amore. All'inizio sta il desiderio di Dio per l'uomo dice Papa Francesco: «Prima della nostra risposta al suo invito – molto prima – c'è il suo desiderio di noi: possiamo anche non esserne consapevoli, ma ogni volta che andiamo a Messa la ragione prima è perché siamo attratti dal suo desiderio di noi» (no. 6).

I simboli e riti della liturgia

Ma perché la liturgia? Abbiamo bisogno di celebrare la liturgia? Non è possibile credere senza liturgia? Guardando all'etimologia della parola liturgia troviamo la parola greca *leitourghía* – composta da *laós* (popolo) ed *érgon* (opera, lavoro, servizio) – che significa nient'altro che il servizio del oppure per il popolo. Possiamo proprio pensare a un lavoro «umano», un'opera dell'uomo per l'uomo. Ma una comprensione tale sarebbe troppo semplice e povera. La liturgia come espressione dell'amore fra Dio e uomo, del desiderio di Dio per l'uomo è una realtà, cioè la realtà dell'amore. I simboli e il linguaggio della liturgia esprimono questa realtà dell'amore.

Potremmo chiederci: l'amore ha bisogno dei simboli? Immaginiamoci dire: Ti voglio bene, ma non



Pixabay

te lo mostro. Mancherebbe qualcosa all'amore e oserei dire, l'amore sarebbe in certo senso compromesso. Non si tratta di un estetismo esteriore oppure superficiale, ma di un simbolismo vero.

In ogni relazione ci esprimiamo con simboli che diventano portatori necessari per la l'amore stesso. I simboli e tutti i riti della liturgia sono un mezzo di comunicazione e relazione. Comunicano la relazione fra Dio e la sua chiesa e fra noi uomini. I simboli e riti non sono arbitrari o inutili. Anzi, attraverso il rito e i simboli possiamo esprimere la nostra relazione con Dio. In questo troviamo il senso pieno della comunità, della chiesa come soggetto dell'amore divino e come luogo d'incontro fra Dio e uomo.

Ascoltiamo ancora una volta a Papa Francesco: «La Liturgia non dice 'io' ma 'noi' e ogni limitazione all'ampiezza di questo 'noi' è sempre demoniaca. La Liturgia non ci lascia soli nel cercare una individuale presunta conoscenza del mistero di Dio, ma ci prende per mano, insieme, come assemblea, per condurci dentro il mistero che la Parola e i segni sacramentali ci rivelano. E lo fa, coerentemente con l'agire di Dio, seguendo la via dell'incarnazione, attraverso il linguaggio simbolico del corpo che si estende nelle cose, nello spazio e nel tempo» (no. 19).

«L'amore ha bisogno dei simboli.»

P. Stefan Geiger
Roma/Schäftlarn

NEUE WEGE DES KATHOLISCHEN MEDIENZENTRUMS

Am Abend des 11. Septembers strahlt kath.ch einen Gottesdienst zum Thema Friedensmission aus – live aus Bern-Bümpliz. Dies im Rahmen der digitalen Glaubenskommunikation, des neuen Weges des Katholischen Medienzentrums.

Mit dem Thema Digitale Glaubenskommunikation geht das Katholische Medienzentrum künftig neue Wege am Schnittpunkt von Information, Kommunikation und Verkündigung.

Im Rahmen dieser digitalen Glaubenskommunikation sendet kath.ch am Sonntag, 11. September, um 18 Uhr einen katholischen Gottesdienst live aus Bern-Bümpliz zum Thema Friedensmission. Vorbereitet und gestaltet wird der Gottesdienst durch das Katholische Medienzentrum, die Hilfswerke missio und Inländische Mission. Der Gottesdienst thematisiert, wie Missionstätigkeit in Zeiten des Krieges zu einer Friedensmission werden könnte. Worldmusic umrahmt den Gottesdienst, welcher von Pfarrer Ruedi Heim und Nazar Zatorskyy, Koordinator der ukrainisch/griechisch-katholischen Kirche in der Schweiz, gefeiert wird.

Mitmachen und «Mission» mitgestalten

Der Gottesdienst kann über den Link www.kath.ch/live mitgefeiert werden. Die Mitfeiernden



können ihre Fürbitten direkt in den Gottesdienst einbringen. Bis zum 10. September ist überdies wöchentlich ein Interview auf kath.ch zu sehen, das sich mit verschiedenen Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen dem Thema Mission aus unterschiedlicher Perspektive widmet.

Rückmeldungen sind explizit erwünscht: Sibylle Hardegger, Radio- und Fernsehbeauftragte, +41 79 383 19 67, sibylle.hardegger@kath.ch (kath.ch)

NEUE WANDERAUSSTELLUNG

Die Wanderausstellung «Verfolgte Christen» des Hilfswerks Kirche in Not (ACN) kann kostenlos für einen gewissen Zeitraum ausgeliehen und gezeigt werden.

Das Hilfswerk Kirche in Not (ACN), das sich für verfolgte und Not leidende Christen weltweit einsetzt, möchte mit der Wanderausstellung den verfolgten Christen eine Stimme geben und das Thema ins Bewusstsein der Menschen bringen, so Ivo Schürmann vom Hilfswerk Kirche in Not (ACN). Pfarreien, Schulen und andere Organisationen können die dreisprachige Ausstellung kostenlos ausleihen und in ihren Innenräumen zeigen. Das Material wird von Kirche in Not (ACN)

aufgestellt und nach Beendigung der Ausstellung wieder abgeholt. Die komplexe Problematik der heutigen Christenverfolgung wird anschaulich erklärt. Ein Quiz und ein Wettbewerb laden die Besucher zur Teilnahme ein. Die Ausstellungsdauer (üblicherweise 1 bis 3 Wochen) ist flexibel wählbar. Die Wanderausstellung «Verfolgte Christen» kann bei Kirche in Not (ACN) per Mail an info@kirche-in-not.ch oder telefonisch unter 041 410 46 70 angefragt und reserviert werden. (pd)

VIELSEITIGES ADORAY

Adoray – von und für junge Menschen!

Du denkst, Kirche sei langweilig und nur für alte Leute? Dann kennst du Adoray nicht: Die Lobpreisabende für junge Menschen sind frisch, beschwingt und lebendig. Schau einmal herein, du wirst es nicht bereuen!

Adoray ist eine junge Bewegung in der katholischen Kirche mit dem Anliegen, durch die Grundhaltung der Anbetung (adore) und des Lobpreises (pray), eine lebendige Christusbeziehung zu pflegen. Adoray bietet jungen Menschen die Möglichkeit, in Freundschaft die Freude des Evangeliums kennenzulernen, zu leben und weiterzuschenken, indem sie sich gemeinsam zu Lobpreisabenden treffen, wo sie Gott durch Musik, Gebet und Gemeinschaft begegnen und die Beziehung zu ihm stärken können.

Ein Adoray-Lobpreisabend beginnt mit den Lobpreisliedern zum Mitsingen, danach folgt ein Impuls, anschliessend einige stille und besinnliche Minuten Anbetung vor dem Allerheiligsten und zum Abschluss ein gemütliches Beisammensein mit Snacks und Getränken, wo man sich austauschen und neue Leute kennenlernen kann.

Die Lobpreisabende sind am 2. und 4. Sonntag des Monats und beginnen um 19 Uhr in der Seminarkirche St. Luzi in Chur. Alle Termine findest du auf der Homepage.



Weitere Angebote

Es gibt aber noch andere tolle Angebote von Adoray. Da wäre etwa der Adoray-Sporttag, an dem die Adorays aus der ganzen Schweiz gegeneinander antreten, um sich in Fussball und anderen Sportarten zu messen. Oder natürlich das Adoray-Festival, der grosse Höhepunkt im Adoray-Jahr. Dort treffen sich ungefähr 400 bis 600 Jugendliche, um gemeinsam den Glauben zu feiern! Der Sporttag findet dieses Jahr am 24. September, das Festival vom 20. bis 23. Oktober statt.

Rahel Tschirky

Snowdays

Adoray Chur 2022.

Alle Termine und weitere Infos unter: www.adoray.ch/orte/chur

JUGENDARBEIT GRAUBÜNDEN

Am 15. September findet zum 20. Mal der Bildungstag des Netzwerks Jugendarbeit Graubünden statt. Das Tagesthema lautet Partizipation und politische Bildung.

Der Bildungstag des Netzwerks Jugendarbeit Graubünden wird in Zusammenarbeit mit dem Dachverband jugend.gr und den Fachstellen der beiden Landeskirchen am 15. September zum 20. Mal durchgeführt. Das diesjährige Thema lautet Partizipation und politische Bildung.

Den Tag eröffnet Markus Caduff mit Einblicken in die Kinder- und Jugendpolitik. Es folgt ein Referat von Mona Meienberg (UNICEF Schweiz) über Partizipation als Kinderrecht und Einblicke in kinderfreundliche Gemeinden.

Nach dem Mittagessen sind Workshop-Einheiten geplant. Nicht zu kurz werden die Austauschmöglichkeiten und Gespräche unter den Tagungsteilnehmenden kommen.

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie unter www.jugend.gr. Der Bildungstag ist für alle kirchlich wie politisch interessierten und in der Jugendarbeit involvierten Personen gedacht. (pd)



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
86 | 2022

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saïental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhâzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Scul-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Päpstliche Ex-Gardisten
in Appenzell, 2022, Foto: zVg.

... **Theologie spannend** und interessant
ist? Mehr wissen mit dem Glaubenskurs
«**Bibel verstehen**», 9 Kurstage in Chur,
jeweils am Samstag, vom 8. Oktober 2022
bis 24. Juni 2023.

Anmeldeschluss: sofort (bis 31. Au-
gust) www.tbi-zh.ch – unter Theologische
Grundbildung. Theologisch-pastorales
Bildungsinstitut TBI, Pfingstweidstr. 28,
8005 Zürich, 044 525 05 40,
info@tbi-zh.ch

... am **1. Oktober** die beiden Landeskirchen in Zu-
sammenarbeit mit dem Bündner Jakobspilgerverein
zum **Pilgertag für Jugendliche und junge Er-
wachsene** einladen?

Unter dem Motto «Im Abseits den Himmel suchen»
kann gemeinsam die Strecke von Breil/Brigels nach
Sumvitg-Cumpadials gepilgert werden.
Treffpunkt: 8.59 Uhr in Breil/Brigels, casa commu-
nala. Rückreise ab Sumvitg um 16.52 Uhr.
Eine Anmeldung unter www.gr.kath.ch ist hilfreich,
aber nicht notwendig.



Der Jakobsweg zwischen Cumpadials und Madernal ist wiederher-
gestellt.

... wir den **Weltgebetstag für die
Bewahrung der Schöpfung** am
1. September begehen? Den Wort-
laut des Papstes zu diesem Tag
finden Sie unter vatican.va.

... am **Sonntag, 11. und 25. Sep-
tember**, um 19 Uhr **Adoray** in der
St. Luzikirche Chur stattfindet?



Kommen Sie zum zweiten Foodsave-Bankett
in Chur – am 16. Sept. auf dem Theaterplatz.

... am **Freitag, 16. September**, Profi-
köchinnen und -köche mit Koch-
schülerinnen und -schülern leckere
Menüs zaubern? Und zwar aus Le-
bensmitteln, die sonst weggeworfen
würden. **Ein Zeichen gegen Lebens-
mittelverschwendung!**
Programm: 17 Uhr Apéro und Musik,
18 Uhr Buffet und Bar, 21 Uhr Aus-
klang.
Infos (auch über allfällige Anpassun-
gen) unter www.foodsave-bankette.ch;
auf Facebook und Instagram.

Der Pfarrer kommt aus den Ferien zurück
und hat zu viel Kaffee im Gepäck. Am Zoll
packt ihn das schlechte Gewissen. Lügen
will und darf er nicht. Kurzerhand klemmt
er sich unter der Soutane je ein grosses
Paket Kaffee unter die Arme.
Bei der Kontrolle fragt ihn der Zöllner:
«Hochwürden, haben Sie in den Ferien
etwas eingekauft?» – «Ja, mein Sohn»,
erwidert er ehrlich. «Viel Kaffee. Aber ich
habe ihn unter den Armen verteilt.»

... Mitte Januar 2023 **ein neuer Bildungs-
gang Katechese nach ForModula** in
Chur startet? Informationen unter
www.gr.kath.ch/ausbildung